

Allgemeiner Anzeiger

für das Volme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 111.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,50.

Halver

Samstag, den 20. September.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfg.,
bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1902.

Eingesandt!

Für diese Eingesandten aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.

Ueber den Wert der Beschäftigung mit der dramatischen Kunst.

Wohl keine der zahlreichen Lieblingsbeschäftigungen, mit welchen die Mußestunden auszufüllen gepflegt werden, begegnet so vielen Aufsehnungen, so vielen Vorurteilen, als gerade die dilettantische Beschäftigung mit der Schauspielkunst. Man kann wohl sagen, sie ist zur Zeit das Stiefkind unter den Liebhaberkünsten. Die Dilettanten der Musik, des Kunstgesanges, der Malerei stehen geachtet da, ja es gehört in den besseren bürgerlichen Kreisen heutzutage geradezu zu einem unbedingten Erfordernis einer guten Erziehung, daß eine dieser Künste in den Bildungsgang der Söhne und Töchter mit aufgenommen wird. Wohl beschäftigen sich meist die öffentlichen Schulen in den Lehrstunden der deutschen Sprache etwas mit der Deklamation aber darüber hinaus gehen diese nicht, und in der Bevölkerung fällt es Niemanden ein, seinen Kindern dramatischen Unterricht geben zu lassen. Woran liegt dies? — Einzig und allein an dem Mangel eines Verständnisses für diese Kunst und an falscher Voreingenommenheit!

Warum treibt man Musik und Gesang? — Weil man von ihnen einen günstigen Vorteil auf das Gemüt und das geistige Empfinden der Zöglinge erwartet. Die Beschäftigung mit der Malerei soll ebenfalls wohlthätig wirken, sie soll das Auge empfindlicher machen für alles körperlich Schöne, welches uns die umgebene Natur bietet, und so ebenfalls das geistige Leben im Menschen bereichern.

Warum glaubt man dies von der dramatischen Kunst nicht erwarten zu dürfen? Erfüllt sie weniger als Musik und Malerei diese Aufgaben? Keineswegs! Eine wirklich eingehende Beschäftigung mit der dramatischen Kunst ist noch weit mehr geeignet als Musik und Malerei, die erzieherisch bildenden Aufgaben zu erfüllen. Sie beschäftigt gleichzeitig auf das lebhafteste unser Gemüt und unsern Geist. Die dramatische Kunst bedingt ein geistiges Durchdringen der hehren Schöpfungen unserer großen Dichter, ein Erfassen ihrer erhabenen Gedanken, inniges, lebhaftes Nachempfinden ihres reichen Gemütslebens. Der dramatische Dilettant ist dabei Nachbildner und Schöpfer in einer Person. Seiner schöpferischen Thätigkeit bietet die dramatische Darstellung ebensoviel Spielraum als Musik und Malerei. Der Dichter hat wohl die Worte vorgezeichnet, welche die Personen im Drama zu sprechen haben, aber nicht wie diese Worte gesprochen, nicht genau wie die Personen auf der Bühne sich geben und bewegen sollen. Was alles dazu gehört, die vom Dichter im Geiste erschanten Gestalten, mit Hülfe der im Drama enthaltenen Angaben, als Personen in Fleisch und Blut auf der Bühne zu verkörpern, als menschliche Wesen, deren Sprache und Benehmen uns natürlich anmutet, welche unser ganzes Interesse erregen, unser Mitempfinden wachrufen — kurzum die mächtigsten Eindrücke auf den Zuschauer verursachen, wie sie eben nur unter allen Künsten die Schauspielkunst zu erzeugen vermag. Dies alles ist dem großen Publikum vollständig unbekannt.

Es ist ein ungerechtes Vorurteil, wenn gesagt wird, der Schauspieler lerne auf der Bühne Sprache und Geberden vorstellen, eine andere Miene annehmen, es verleite ihn dies, diese Fertigkeit im gewöhnlichen Leben zum Schaden seiner Mitmenschen auszunutzen, und dadurch leide sein Charakter. Es ist ja wahr, die Fähigkeit, sich in einen anderen darzustellenden Charakter hineinzufinden, ihn für einige Stunden festzuhalten, diese Fertigkeit lernt der dramatische Dilettant. Daß er sie dann aber zum Bösen im gewöhnlichen Leben verwendet, dazu gehört doch immerhin erst noch ein verdorbener, eigener Charakter. Es ist daselbe als wenn man der Turnerei vorwerfen wollte, sie erziehe bloß Raufbolde und Totschläger, sie bilde die Muskelkräfte aus, verleihe damit den Turnern ein Uebergewicht über ihre Mitmenschen und verleite sie, ihnen gegenüber von ihrer überlegenen Körperkraft Gebrauch zu machen. Jeder weiß aus Erfahrung, daß dies nicht der Fall ist, mancher übersteht aber nur zu leicht, das gerade die Schauspielkunst ein großes Paroli in ihrem erzieherischen Wirken dadurch bietet, daß sie gerade das Gemüt, das geistige Empfinden, den Charakter des Dilettanten kultiviert und bereichert, und ihn für alles Schöne und Erhabene doppelt empfänglicher macht. Diesen erhebenden geistigen Genuß, diese wohlthätige Wirkung vermag jedoch nur der dramatische Dilettantismus zu verschaffen und auszuüben, wenn er in künstlerischem Sinne betrieben wird, wenn der Dilettant wirklich eine kunstgemäße Leistung anstrebt.

In allen kunstbegeisterten Dilettantenkreisen wurde es daher mit Freuden begrüßt, als sich vor nunmehr 10 Jahren eine Zahl tüchtiger und angesehener Theatervereine zu einem Verbands „Verband der Privat-Theater-Vereine Deutschlands“ zusammenschloß, um mit vereinten Kräften das Banner dieses wahren, auf künstlerischer Grundlage ruhenden dramatischen Dilettantismus hochzuhalten und beim Publikum die ihm gebührende Achtung zu erwecken. Zehn Jahre lang ist der deutsche Verband bereits in diesem Sinne thätig, seine Mitgliederliste zählt zur Zeit 250 Vereine, welche über ganz Deutschland verteilt sind. Der Verband besitzt eigene Bibliothek von dramatischen Werken mit kompletten Rollen und Notennmaterial,

welche seinen Mitgliedern ohne Leihgeld zur Verfügung stehen, eine eigene Zeitung, mittels derer der Verband belehrend und anregend auf seine Mitglieder wirkt. Wünschenswert ist es, daß jeder tüchtige dramatische Verein sich diesem Unternehmen anschließt, um an dem durch gemeinsame, jahrelange Arbeit Errungenem teilzunehmen und einerseits mitzuwirken an dem schönen, edlen Ziele. Je mehr der deutsche Verband an Ausdehnung gewinnt, wird auch das Ansehen und Interesse des dramatischen Dilettantismus in Deutschland den Boden gewinnen.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 19. Sept. Schutz gegen Paketverluste. Bei den der Post zur Beförderung übergebenen Paketen, besonders solchen mit einem Fett absehbenden Inhalte, sind häufig die Aufschriften so mangelhaft beschriftet, daß sie sich unterwegs ablösen. Da aus dem Inhalte der Sendungen Empfänger oder Absender meist nicht zu erkennen sind, müssen die Pakete als unanbringlich veräußert werden. Um dem vorzubeugen, empfiehlt es sich allgemein, in die Pakete eine zweite mit der äußeren übereinstimmende Aufschrift einzulegen, welche im Falle des Verlustes der äußeren Adresse diese zu ersetzen vermag, oder dem Paket ein Zettel beizufügen, aus welchem der Name und Wohnort des Absenders zu ersehen ist.

Lüdenscheid 17. Sept. Mit dem Bau der Volmethalsperre im Zubach- und Glörbachthal dürfte nunmehr, nachdem die Statuten der Genossenschaft seitens der Behörde genehmigt worden sind, bald begonnen werden. Bei der Thalsperre im Zubachthale ist bei einem Niederschlagsgebiet von 6,6 Quadratkilometer ein Speerrinhalt von 1 Million Kubikmeter Wasser vorgesehen, während bei der Sperre im Glörbachthale bei einem Niederschlagsgebiet von 7,2 Quadratkilometer der Stauinhalt 2 Millionen betragen wird. Es wird im Jahre eine 2- bis 3 malige Füllung beider Sperren angenommen, sodas bei einer Trockenperiode von einigen Monaten an jedem Arbeitstage durchschnittlich eine Wassermenge von 40 bis 50 000 Kubikmeter abgelassen werden kann. Die Kosten betragen nach den Plänen des Prof. Junge für die Glörthalsperre 780 000 Mk. für die Zubachthalsperre 630 000 Mk. An der ersteren sind 30 Werke, an der letzteren 46 beteiligt. Die Gesamtsumme der Baukosten ist jedoch infolge der eingetretenen Steigerung der Rohmaterialien und Arbeitslöhne um 110 000 Mk. höher veranschlagt. Das Zubachthal mündet im oberen Volmethal, während die Glör bei Dahlebrück in die Volme mündet.

Breckersfeld, 17. September. Unfall. Der Landwirt R. von Wirminghausen war mit seinem Wagen am gestrigen Nachmittage geschäftlich in der Stadt. Bei der Rückfahrt, nicht weit entfernt von seiner Wohnung, schante aus irgend einer Ursache das Pferd flog. Das Pferd mit Wagen kam ohne Inzassen in Wirminghausen an und R. wurde nachher schwer verletzt von Nachbarn nach Hause gebracht.

Hagen, 16. September. Bei dem heutigen Submissionsverfahren für die Volmethal-Sperren im Zubach- und Glörthale wurden im ganzen 18 Offerten abgegeben. Das niedrigste Angebot von 438 622 Mk. für die Zubach- und 521 728 Mk. für die Glörthalsperre gab die Firma H. Dewitz-Hannover ab, die höchste Offerte die Firma Schöttler und Schuster in Berlin lautend auf 845 387 resp. 978 994 Mk. Zwischen der höchsten und der niedrigsten Offerte besteht somit eine Preisdifferenz von ca. 47 pCt. Der Zuschlag wird in der auf den 9. Oktober nach Dahlebrück einberufenen Generalversammlung der Genossenschaft erteilt werden.

Aus dem Sauerlande, 16. Sept. Trotz des schlechten Sommers muß man sich wundern, daß das Ernteergebnis noch so günstig ist. Die Heuernte ist eine außergewöhnlich gute gewesen. Sie war quantitativ wie qualitativ so leicht von keiner anderen erreicht, geschweige denn übertroffen.

Der Roggen stand vorzüglich sowohl hinsichtlich der Länge des Strohes, als auch der Länge und Reichhaltigkeit der Ähren. Allerdings erschwerte der Ernte desselben der unleidliche Regen, aber im allgemeinen ist er auch noch ziemlich gut eingebracht. Die Haferernte, ein besonders wichtiger Punkt unseres Sauerlandes versprach einen besseren Ertrag als im vorigen Jahre. Die Riipen waren reich und die Körner auch kräftiger entwickelt als im vorigen Jahre, in welchen dieselben sich bei der Dürre nicht so kräftig entwickeln konnten und zum Teil „verrotteisen“. Allerdings ist dieselbe noch lange nicht beendet, während im vorigen Jahre um diese Zeit schon seit Wochen kein Halm mehr auf dem Felde zu sehen war. Die Kartoffeln geben nicht den ungewöhnlich hohen Ertrag des vorigen Jahres, aber immerhin einen vollständig befriedigenden. Auch die Gartenfrüchte, besonders die Bohnen, leiden augenblicklich unter der anhaltenden Nässe. Das Ergebnis der Ernte wird also davon abhängen, wie sich in den nächsten Tagen und Wochen das Wetter gestaltet. Würde dasselbe sich andauernd günstig gestalten, so würde die diesjährige Ernte trotz des nassen regnerischen Sommers, wie ein erfahrener Landwirt uns versichert, eine recht gute sein.

Aus dem Sauerlande, 17. September. Ein Schuhmachermeister erhielt dieser Tage folgende Bestellung auf einer Postkarte, ohne daß ihm der Besteller irgendwie bekannt war. Den Wortlaut der Karte ist folgender: „Geachteter Herr Schuhmachermeister! Ich bin sehr froh, daß ich Sie so bald ein bar Brode Stiefel ein bar von halbschäfte und ein bar von die lange halbschäfte und ein bar von die lange Stiefeln an die Störbe ist einer die Rollen Stiefeln kaufen aber von den Preis die sie mir gesagt haben Länge 43 und 44. Achtungsvoll (Name).“ Schuhmacher. Unser Meister ließ sich jedoch nicht auf die wenig zutruende Bestellung ein, weil ihm der Absender unbekannt war.

Haspe, 16. September. Auf traurige Weise verlor hier ein Handlanger sein Augenlicht. Beim Aufschlagen von Kalk in den Tragkassen erlitt er einen epileptischen Anfall und stürzte in die Kalkgrube. Als das Unglück von den Maurern bemerkt wurde, waren seine Augen bereits von der ätzenden Flüssigkeit vernichtet worden.

Soest, 15. Sept. Die Westfälische Provinzialsynode behandelte heute auf eine Mitteilung der Rheinischen Provinzialsynode über ihr gleiches Vorgehen in dieser Angelegenheit die Frage, ob sie sich aufs neue energisch gegen die Zulassung der Jesuiten, sowie gegen die erweiterte Gestattung von Professionen aussprechen solle und beides in die an den Kaiser zu richtende Adresse aufnehmen wolle. Die Sache soll der ersten Kommission übergeben werden.

Osterfeld, 14. September. Auf dem 23. westf. Handwerkertag wurde folgende Resolution angenommen: „Der 23. Handwerkertag der Provinz Westfalen, tagend in Osterfeld, stellt sich von neuem auf den Boden der Magdeburger Beschlüsse vom Jahre 1882, wonach nur derjenige künftig ein Handwerk selbstständig betreiben darf, der es praktisch und theoretisch erlernt und dieses durch die Erbringung eines Befähigungsnachweises vor Fachleuten dargelegt hat. Ein solch geprüfter Meister soll verpflichtet werden, der für sein Handwerk bestehenden und durch Gesetz einzuführenden obligatorischen Innung beizutreten. Die Prüfungsmeister sind von korporierten Fachleuten zu bestimmen und von den Innungen zu überwachen. Als Berufungsinstanz sind die Handwerkskammern und als Oberinstanz ist eine Oberhandwerkskammer einzurichten und als Vertreter: der Wahrung sämtlicher Interessen der Millionen deutschen Handwerker ein Handwerksminister anzustellen. 2. Als nächstes Ziel bezeichnet der Handwerkertag: a) die Einführung der obligatorischen Gesellenprüfung. b) die Einführung der Prüfung für das Baugewerbe. Zum Schluß befundet der Handwerkertag, daß es die höchste Zeit ist, daß auch bei den übrigen Handwerkern der Befähigungsnachweis eingeführt wird. c) Der

Handwerkertag bittet die Handwerker, an ihrer Organisation festzuhalten und wo keine Verbindungen existieren, solche zu gründen, seien es Zwangs-, freie oder Gesamtinnungen oder Handwerkervereine. d) Der Handwerkertag verlangt, daß nur diejenigen Lehrlinge ausgebildet dürfen, welche die Meisterprüfung bestanden.“ Reichs- und Landtagsabgeordneter Euler-Bensberg hielt einen Vortrag über den Handwerkertag in Düsseldorf, den Befähigungsnachweis und die österreichische Handwerkersektgebung. Im Anschluß an dessen Ausführungen lag eine Resolution vor, in welcher die Handwerker aufgefordert werden, den deutschen Handwerkerbund zu unterstützen. Möller-Dortmund referierte sodann über die Gewerkschaften und das selbstständige Handwerk.

Kadevormwald, 16. Sept. Heute wurde h- ein Mitglied einer Falschmünzbande verurteilt, welche versucht hatte, bei dem Ritz- frubel ihr falsches Geld unter die Leute zu bringen. Leider entkamen die anderen Kollegen.

Kadevormwald, 17. Sept. Gestern fand in der Tonhalle zu Düsseldorf die Zusammenkunft der Familien Kocholl statt. Es sind an 600 Träger dieses Namens, deren Stammbaum auf Kadevormwald zurückführt, wo in den Jahren 1591 bis 1665 der Tuchfabrikant Gottschalk Kocholl lebte. Dieser war mit seiner Ehefrau Margarethe Kocholl der Stammvater aller der Kocholl, die sich zusammenschließen. Von Kadevormwald aus sind die Nachkommen nach allen Weltgegenden verzweigt, und es ist eine große Arbeit gewesen, all die Träger des Namens Kocholl zu einem Familientage einzuladen. Es erfolgte eine Begrüßung der Erschienenen durch den Militärverpfarrer Konsistorialrat Dr. Kocholl aus Hannover. Ferner wurden durch den Kaufmann Theodor Kocholl aus Hannover Mitteilungen über den in den 60er Jahren herausgegebenen Stammbaum des Hauses Kocholl gemacht, der bis auf die Gegenwart vervollständigt werden soll.

Elberfeld, 16. Sept. Eine sonderbare Folge der Fleischnot. Die Klagen über Fleischnot sind von den Metzgern übertrieben, behauptet der Bund der Landwirte in einem Flugblatte, das gestern einem großen Berliner Blatte beilag. Wie unrichtig diese Behauptung ist, beweist, daß hier 26 junge Metzger infolge der hohen Viehpreise sich genötigt gesehen haben, ihre Geschäfte wieder aufzugeben und auf dem hiesigen städtischen Schlacht- und Viehhofe Stellung als Hilfsmetzger zu suchen.

Gräfrath, 11. September. Ein Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch Vormittag zu Busch, Gemeinde Gräfrath. Der Landwirt Karl B. war dort mit dem Hafermähen beschäftigt. Da die Mähmaschine versagte, wollte er an den Werkzeugkasten gehen um den Schraubenschlüssel heraus zu holen. Beim Öffnen des Kastens wurde die Achilles-Sehne quer durchschnitten. Hätte B's Sohn das Pferd nicht zurückgerissen, so wäre der ganze Fuß abgeschnitten worden.

Düsseldorf, 16. Sept. Die vererbliche Unsitte der Kinder, auf dem Treppengeländer herunter zu rutschen, hat hier wiederum ein Opfer gefordert. Ein elfjähriger Knabe stürzte in einem Hause der Grafenberger Chaussee vom zweiten Stockwerk in den Hausflur herab und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er bald darauf starb.

Düsseldorf, 16. Sept. Von der Ausstellung. Wegen der immer kürzer werdenden Tage wird die Maschinenhalle jetzt schon um 1/27 Uhr abends geschlossen. Vom 20. ds. Mts. ab wird dieser Hallenschluß schon um 6 Uhr erfolgen.

Krefeld, 11. September. Die Stadtverordneten beschlossen heute, dem Militär-fiskus für die Errichtung der Kaserne das sogenannte Temperfeld, für die Schießstände den Hülfsbruch und für den Exerzierplatz den Engelsberg bei Traur anzubieten.

Bekanntmachung.

Die Herbstferien für die Schulen in Ehringhausen und Schalksmühle werden auf den 22. September bis 12. Oktober, für die Schulen in Halver, Bergfeld, Bommert, Anschlag, Hohenplanen, Buschhausen, Gilsfeld und Heesfeld auf den 29. September bis 19. Oktober ds. Js. festgesetzt.

Altena, den 15. September 1902.

Der Landrat: J. B.: Grevel.

Polizei-Berordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und auf Grund des Beschlusses der Gemeinde-Versammlung von Rönnsahl vom 15. März 1899 wird für die Gemeinde Rönnsahl hiermit nachstehende Polizei-Berordnung erlassen:

§ 1.

Bei dem Befahren derjenigen Gemeindegasse, welche nicht unter das Gesetz betr. den Verkehr auf den Kunststrassen, vom 20. Juni 1887 fallen, soll an allen Lastfuhrwerken die Felgenreite der Räder 8 cm betragen.

§ 2.

Zu widerhandlungen gegen diese Polizei-Berordnung werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 3.

Vorstehende Polizei-Berordnung tritt am 1. Oktober ds. Js. in Kraft. Rierspe, den 9. Septbr. 1902.

Der Gemeinde-Vorstand.

Der Amtmann: Büren.

Der Gemeinde-Vorsteher:

J. B. Dr. Heinemann.

Vorstehende Polizei-Berordnung wird hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß laut Polizei-Berordnung vom 7. Juni 1899 die Fuhrwerke, welche sich die gewerbmäßigen Holzhändler und die Steinbrüche gewerbmäßig betreibenden Personen bedienen, wenn sie auf Gemeindegassen Lasten fortbewegen mit Rädern versehen sein müssen, die eine Felgenreite bei 2 Rädern von mindestens 12 und bei 4 Rädern mindestens 15 cm haben.

Rierspe, den 16. September 1902.

Der Amtmann: Büren.

Freiwilliger Verkauf.

Am Samstag, den 20. September, Nachm. 3 Uhr in meinem Lokale folgende Sachen meistbietend gegen bar verkaufen:

1 Theke nebst Zubehör,
1 Real, Tische, Stühle,
Garderobenständer, ein
Tafelklavier, sowie Zigarren, Liköre, Wein etc.

Hochachtungsvoll

Ernst Schüppel,
Schalksmühle.

Für mein Eisenwaren-engros und Fabrikationsgeschäft suche ich zum baldigen Eintritt einen

Lehrling

mit schöner Handschrift
Joh. Wilh. Winkhaus,
Carthausen.

Erhielt einen großen Transport



schwerer Belgier
Karren- und
junger Münsterländer
Harpferde

J. Stern, Hagen i. W.

Hochstraße 41.
Fernsprecher Nr. 531.

Geschäftskonten

zu haben bei Wilhelm Bell jr.



Heute Nacht 1 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Grossmutter, Schwiegerin, Schwiegermutter u. Tante

Ida Lausberg

geb. Fasbender

im Alter von fast 62 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halver, Neviges, München, Anschlag,
Niedervahlefeld, den 18. September 1902.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 21. September, Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Wirths-Verein Halver.

Wir machen unsern Mitgliedern hiermit geziemender Weise Mitteilung von dem heute morgen erfolgten Hinscheiden unseres Mitgliedes

Frau Wwe. Fr. Lausberg Casp. Sohn.

Zur Teilnahme an der am Sonntag, den 21. September, stattfindenden Beerdigung versammeln sich die Mitglieder beim Kollegen Carl Henkelbach um 1 1/2 Uhr Nachmittags.

Halver, den 18. September 1902.

Der Vorstand.

Unterhalte stets grosses Lager in:

Kleiderstoffen, Herren- u. Knaben-Anzüge

Hüte, Mützen, Regenschirme.

Wollwaren, Kurz- und Weisswaren.

Teppiche und Läuferstoffe,
Biber-Betttücher in weiss und bunt,
Jaquard-Decken.

Fertige Herren- und Damen-Hemden.
in Flanell und prima Hemdentuch

... sämtliche Manufaktur-, Kurz-Waren etc. ...
zu äusserst billigen Preisen,

Aug. Klüppelberg, Schalksmühle.

Am
Schalksmühle
Rob. Hollweg

empfiehlt:

la. Solinger Schneidwaren

Taschenmesser,
Brodmesser, Tischmesser
und -Gabeln.
Bohnenschneidmesser
Scheeren etc.



Am Dienstag mittag,
den 23. Septbr. werde
ich bei Gattin, Clever
in Brügge, Nachmittags
an meinem Hause mit einer Auswahl
Käse ankommen, wozu
Käufer freundlich einlade.

Wilh. Kerspe, Halver.

Süssrahmbutter

frisch eingetroffen.

Frau C. Lausberg.



Am
Sonntag, den
21. Septbr.

wird bei mir eine feine

Nähmaschine

ausgefegelt, wozu Regellhaber
freundl. einladet.

Ww. Husser Rothhausen.

Wirths-Verein
Halver.

Laut General-Versammlungs-Be-
schluß ist das

Kohlensäure-Depot

dem Herrn Alb. Herdepe hier
übertragen, wofür von jetzt ab für
unsere Mitglieder die 10 Kiloflasche
Kohlensäure à Mk. 4.— gegen Kasse
zu haben ist.

Der Vorstand.

M.-G.-V.



„Eintracht“

Schalksmühle

feiert am

Sonntag, den 28. September cr.

sein

8. Stiftungs-Fest

im Lokale des Herrn Herm. Gasser durch

Konzert und Ball

unter gütiger Mitwirkung des M.-G.-V. „Quirinus“ Lädenfeld.

• Programm: •

I. TEIL.

1. Willkommen, Marsch von Gärtner.
2. Fest-Ouverture „Leutner.“
3. Dankgebet „Kremsler.“
Chor mit Orchesterbegleitung „Eintracht und Quirinus“.
4. Steh' fest du deutscher Eichenwald von Isenmann
„Eintracht“.
5. Violin-Solo von Hauser.
6. Heute scheid' ich von Isenmann . . . „Quirinus“.
7. Solo für Tenor.
8. Der Vorwurf von Schulz „Eintracht“.

II. TEIL.

9. Jagd-Fantasie von Peters.
10. Geh' an den Rhein von Köllner . . . „Quirinus“.
11. Abschied von Müller „Eintracht“.
12. Des deutschen Kriegers Traum vor
der Schlacht von Eule.
13. Waldmorgen von Köllner „Quirinus“.
14. Solo für Tenor.
15. Des Sohnes Heimkehr von Neumann „Eintracht“.
16. Im Automaten-Salon humoristisches
Potpourri von Vollstedt.

Anfang des Konzerts 4 1/2 Uhr. Ball 8 1/2 Uhr.

Entree zum Konzert 50 Pf. Ball 1 Mk.

Vorverkauf 40 Pf. Vorverkauf 75 Pf.

Konzert und Ball 1 Mark.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Unsere passiven Mitglieder sind hierzu besonders
freundlichst eingeladen.

Freiwillige Feuerwehr

Bommert.

Sonntag, den 28. September cr.

im Vereinslokale des Kameraden Hugo Lienkämper

Abschieds-Kränzchen

zu Ehren der zum Militär einberufenen Mitglieder.

Anfang 6 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

N. B. Uniformierte Mitglieder fremder Vereine sind
entreefrei.

Bäuerl. Bezugs- und
Absatz-Genossenschaft Halver.

Amm. Sup. u. Thomasmehl

kann von unserm Lager an die Mit-
glieder noch abgegeben werden.

Der Vorstand.

Gemischter Chor Halver.

Donnerstag, den 25. Septbr.

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Vorstandsergänzungswahl.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher-Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

N^o 111.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,26
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,50.

Halver

Samstag, den 20. September.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.

Anzeigen:

für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfg.,
bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1902.

Einladung zum Abonnement.

Neu gestärkt und neu bewehrt, stolz auf die kleine Schar, die sich als neue Freunde zu den alten um seine Fahne geschart haben, tritt der **Allgemeine Anzeiger** mit dem nächsten Monat seinen **zweiten Jahrgang** an.

Im Rückblick auf das verflossene Jahr gedenken wir zunächst unserer Mitarbeiter und Gönner, wir sprechen ihnen an dieser Stelle für ihre thätigkeitsvolle Unterstützung unsern aufrichtigsten Dank aus und knüpfen hieran die Bitte, uns auch fernerhin treu zur Seite zu stehen. Aber auch viele wenig erfreuliche Erfahrungen liegen hinter uns, manch harter Kampf mußte gekämpft werden, doch trotz aller Anfeindungen von den verschiedenen Seiten, können wir heute mit Stolz sagen, wir haben siegreich unser Feld behauptet.

Noch tagtäglich müssen wir uns gegen ungerechte Vorurteile verteidigen, noch immer fehlt vielfach das richtige Verständnis für unser Unternehmen.

Als wir im vorigen Jahre mit der Herausgabe dieser Zeitung begannen, waren wir uns wohl der drohenden Stürme bewußt, doch getreu unseren Grundsätzen, **unparteiisch** die öffentliche Meinung nach jeder Richtung hin, nach oben und unten unverfälscht zum Ausdruck zu bringen, treu zu Kaiser und Reich zu halten und fortgesetzt dem zeitungsliebenden Publikum immer mehr und mehr eine Fülle interessanten Lesestoffes zu bieten, haben wir den Stürmen stand halten können. So haben wir es im verflossenen Jahre gehalten, so werden wir es auch im kommenden halten.

Beseelt von bestem Willen und ausgerüstet mit zäher Kraft, will der **Allgemeine Anzeiger** ein echtes Familienblatt, ein Blatt das es gut meint, er will ein ehrlicher Freund und Berater des Volkes und ein gern gesehener Gast des deutschen Hauses sein.

Was der **Allgemeine Anzeiger** bringt: Sachliche und kurz geschriebene **Leitartikel**, über die das öffentliche Leben berührende politische und wirtschaftliche **Zeit- und Tagesfragen**. Unter **politische Rundschau** alle bemerkenswerten Vorgänge des In- und Auslandes. **Reichs- und Landtags-Verhandlungen**. Rasche ausführliche Berichterstattung, unterstützt durch gewissenhafte Mitarbeiter, über alle **wichtige Ereignisse** unserer engeren Heimat. **Wichtige Mitteilungen von Nah und Fern**. Im Feuilleton gute und fittene **Romane**. Behandlungen landwirtschaftlicher Fragen; **Illustrationen** über wichtigere Tages-Ereignisse und Porträts der jeweilig im Vordergrund des Interesses stehenden Persönlichkeiten.

Zur Unterhaltung und Belehrung dient die wöchentliche Unterhaltungsbeilage **„Wort und Bild“** und die humoristische Beilage **„Seifenblasen“**.

Alle Freunde des **Allgemeinen Anzeigers** bitten wir nun für das neue Quartal neue Leser für ihn zu werben, daß er eine immer größere Ausdehnung annehme, was andererseits in erster Linie den Lesern wieder zu gute kommen soll, indem uns dadurch die Mittel in die Hand gegeben werden, den **Allgemeinen Anzeiger** immer noch reichhaltiger gestalten zu können.

Abonnements-Bestellungen werden von allen Postanstalten, Briefträgern und unsern Zeitungsboten entgegengenommen.

Bezugspreis: Mk. 1,26 abgeholt; durch den Briefträger zugestellt Mk. 1,50.

Inserate finden im **Allgemeinen Anzeiger** weiteste Verbreitung. Vom 1. Oktober ab wird im Verbreitungsbezirk die Zeile mit nur 10 Pfg. und für auswärtige Anzeigen mit 13 Pfg. berechnet.

Verlag und Redaktion des „Allgemeinen Anzeigers“.

Der Marquis de Montebello

scheint zu der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß seine hochachtbaren Bemerkungen über seine Abberufung aus Petersburg weder in Paris noch am russischen Hofe einen günstigen Eindruck gemacht haben. Der bisherige Botschafter in Petersburg ist am Freitag in Paris eingetroffen und wurde unterwegs von einem Mitarbeiter des „Matin“, der ihm bis St. Quentin entgegen gefahren war interviewt.

Der Marquis schien durch die Anspielung des Reporters auf das Interview des „New York Herald“, sehr unangenehm berührt und erwiderte: „Seit 19 Jahren bin ich Botschafter der französischen Republik an fremden Höfen, seit elf Jahren war ich am russischen Hofe beglaubigt. Als Vertreter einer republikanischen Regierung bin ich selbst Republikaner, sonst hätte ich nie derartige Missionen übernommen. Es ist möglich, daß meine persönlichen Sympathien irgend einer der verschiedenen Mänteln der republikanischen Partei in Frankreich gelten; allein das habe ich niemand mitzuteilen Gelegenheit gehabt. Immer habe ich nur französische Politik getrieben, ohne mich darum kümmern, was bei uns im Innlande vorgeht, ohne in einem unserer kleinen persönlichen Gekränke Partei zu ergreifen. Ich habe die aufrichtigste und volle Ueberzeugung, daß meine Pflicht ganz erfüllt, nach Maßgabe meiner Kräfte zu der Größe Frankreichs beigetragen zu haben; das genügt meinem Gewissen. — Man hat von mir nicht formell meine Demission verlangt, hatte sie aber erhofft. Ich habe sie nicht gegeben, weil ich mir nichts vorzuwerfen habe, im Gegenteil: ich will, daß man in Rußland wie in Frankreich wisse, daß ich nicht freiwillig meinen Posten nach elfjähriger Arbeit und Ausstrengung verlasse, sondern nur, weil man mich nach Paris zurückberufen, von Amtswegen ersetzt hat. Ich war nach den Dienstjahren der älteste Botschafter der französischen Republik, demnach der erste dazu berechtigten, einen Schlag zu erhalten. Man braucht Platz, die Jungen sind ungeduldig, die geleisteten Dienste zählen nicht mehr. — Lassen wir die Geschichten von den Reibereien. Frau de Montebello hat durchwegs gut gehandelt und sich streng an die Gebote gehalten. Ich ebenfalls. Ich schätze: Ich habe stets, auf dem Schlachtfelde wie anderwärts, Frankreich mit Hingebung gedient; ich bin stolz darauf, wie ich stolz darauf bin, Plebejer zu Ahnen zu haben. Das gereicht mir zur Ehre und die hohen Missionen, die mir anvertraut wurden, beweisen, daß ich, wie sie, mich um Frankreich verdient gemacht habe. Mehr verlange ich nicht. Seit meiner Abberufung haben mir ehemalige Minister des kaiserlichen Frankreichs herzerbeutende Worte gesagt; das ist ein Trost. Ich will aber keinen Arm, kein Aufsehn. Ich werde nichts sagen. Ich ziehe mich zurück. Meine Aufgabe ist beendet; niemand wird mehr etwas von mir hören, ausgenommen... wenn man mich dazu zwingt, um mich zu verteidigen.“

Der Marquis de Montebello scheint das Gefühl zu haben, daß er sich in nächster Zeit gegen seine überreiferen Freunde zu verteidigen haben wird, die er schon jetzt recht energisch abzuwehren versucht. Die Art und Weise, wie einzelne Organe, die „Libre Parole“ obenan, die Ernennung seines Nachfolgers Bompard beurteilen, lassen keinen Zweifel darüber zu, daß diese Blätter weniger den ehemaligen Botschafter in Schutz nehmen, als durch diesen die Regierung anzureizen und schmäheln wollen. Und dazu will der Marquis de Montebello aus leicht begreiflichen Gründen sich nicht hergeben.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 19. Sept. Die Regierung in Arnberg hat in einer Veröffentlichung an die Kreisschulinspektoren von neuem bekannt gegeben, daß den Lehrern und Lehrerinnen die Annahme von Geschenken von Schültern oder deren Angehörigen zu Geburtstagen, zu Weihnachten oder Neujahr, oder bei Annahme oder Verletzungen der Schulkinder verboten sei.

Halver, 19. Sept. Der Ziegenzuchtverein beschloß in seiner am Sonntag abgehaltenen Versammlung, die Landwirtschaftliche Ausstellung-Altena mit 3 Böden zu beschicken. Für jede Ziege bis auf weiteres ein Zuschlagsbeitrag von 50 Pfg. zu erheben, da in jüngster Zeit 11 Ziegen gefallen sind und folches die Rasse zu stark in Anspruch genommen hat. Das Deckgeld wird für Nichtmitglieder Mk. 1.00 betragen. Der Verein beabsichtigt in Kürze 200 Pfund Hafer zu kaufen, welcher an Odstationen verkauft werden soll.

Ronsahl, 19. Sept. Zu dem Diebstahl zu Kersperbrücke erfahren wir noch, daß dem Diebe weit mehr in die Hände gefallen sei, falls er nicht in der bereits gesagten Weise gestört worden wäre. In gleichem Pult befand sich noch ein größerer Gelbbetrag und sonstige Wertgegenstände. Inwieweit man es mit einem gefährlichen Burken zu thun hatte beweist, daß am folgenden Morgen in der Nähe des Hauses ein Beil gefunden wurde. Am gleichen Tage hat sich einem Briefträger von hier in Ausübung seines Berufs ein Mensch genährt,

welcher sich durch seine Nebenarten verdächtig machte und von Hagen, später von Breckersfeld kommen wollte. Ob dieser mit den Diebstählen in irgend welche Verbindung gebracht werden kann, können wir nicht sagen.

Lüdenscheid, 16. September. Die hier vor etwa 6 Wochen zum Ausbruch gelangte Typhus-Epidemie kann jetzt als erloschen betrachtet werden. Während der letzten vier Tagen ist nämlich kein neuer Krankheitsfall mehr gemeldet worden. Todesfälle am Typhus sind 14 gemeldet worden.

Breckersfeld, 18. Sept. Gestern fand unter dem Vorsitz des Herrn Amtmann Neuhaus im Amtshause eine Sitzung der Gemeindevertretung der Gemeinde Breckersfeld statt. Es wurde verhandelt und beschlossen: 1. Gemeindevertretung trat dem Beschlusse des Kuratoriums der Rektorschule Breckersfeld betreffend die Freigabe eines Grundstücks des Landwirts Gustav Feldhaus zu Weste bei. 2. Von den Erklärungen der Interessenten des neuen Kommunalweges im Windhagen nahm Gemeindevertretung Kenntnis. Der neue Weg soll nunmehr vermessen und demnächst auf den Namen der Gemeinde umgeschrieben werden. 3. Der Weg vom Handweiser nach Ebbinghausen soll den Plänen und Kostenanschlägen des Landmessers Westhoff zu Haspe entsprechend ausgebaut werden, die Ausschreibung der Arbeiten soll baldigst erfolgen. 4. Die Verhandlungen wegen Instandsetzung der Interessentenwege am Rethammer wurden der Gemeindevertretung zur Kenntnisnahme vorgelegt. Herr Gemeinde-Verordneter Schläfer wurde beauftragt, in der Angelegenheit weitere Ermittlungen anzustellen. 5. Der Sparkassen-Vorstand hat beschlossen, den Zinsfuß für Einlagen auf 3 1/2 % und für Hypotheken, Darlehen etc. auf 4 1/4 % herabzusetzen. Gemeindevertretung erteilt hierzu ihre Zustimmung. 6. Der § 25 des Sparkassen-Statuts soll dahin geändert werden, daß das unantastbare Minimum des Reservefonds auf ein Zwanzigstel der Passivmasse festgesetzt wird. 7. Ein Antrag des Hufschmieds Wilhelm Jsenburg auf Be-

willigung eines Zuschusses zur Anlage eines Durchlasses wurde Herrn Göbbersmann zur Prüfung und Verhandlung mit Jsenburg überwiesen. 8. Die noch auf den Namen der früheren Schulverbände Berghausen, Ebbinghausen, Königsheide und Breckersfeld eingetragenen Grundstücke sollen auf den Namen der Gemeinde Breckersfeld aufgelassen werden. 9. Eine Verfügung des Herrn Landrats, nach welcher eine Verlegung der Kirche in Breckersfeld nicht stattfinden kann, wurde zur Kenntnis der Gemeindevertretung gebracht.

Dahl, 16. Sept. Feuer. Gestern abend kurz nach 8 Uhr ertönten plötzlich die Alarmsignale der hiesigen freiwilligen Feuerwehr. In demselben Augenblick verkündeten auch die Glocken, daß Feuer ausgebrochen sei. Alles eilte nach der Brandstätte, dem Bahnhof zu, wo das Nebengebäude der Station in Flammen stand. Das Feuer soll durch das Explodieren einer Hängelampe entzündet sein und fand an den in dem Gebäude befindlichen Futtervorräten reichliche Nahrung. Wie verlautet, sollen die Tiere, mit Ausnahme von einigen Hühnern, gerettet sein. Die Vorräte sind größtenteils verbrannt, oder doch verdorben. Durch die Augenblicklich herrschende Windstille und durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr war es möglich, eine weite Gefahrsgefahr zu verhüten.

Hohenlimburg, 14. September. Wie ein Lauffeuer durchschlitt heute morgen das Gerücht von einem graußigen Morde, der gestern abend im benachbarten Esen gegen 9 Uhr verübt wurde, unsern Ort. Dort haben in der Plateniuschen Wirtschaft der Ruhlschweizer des Wirtalters Sch. und der Fabrikarbeiter St., letzterer stark angetrunken, friedlich zusammen. Infolge eines geringfügigen Wortwechsels rief nun der St. dem arglos neben im sitzenden Ruhlschweizer sein Messer in die Brust, sodaß er sofort unter dem Erstaunen der Anwesenden zu Boden sank. Der herbeigeholte Arzt konnte nur den bereits eingetretenen Tod feststellen. Der Mörder, der auch seine Frau noch bedroht hatte, wurde noch in der Nacht dem Gefängnis überbracht.

Für ! Rekruten !

Zum bevorstehenden Eintritt ins
Heer und die Kaiserl. Marine
empfehle in nur erprobten bewährten,
beim Militär zulässigen Qualitäten:

Tuchhosen	pa. Qual. 7 1/2, 8 1/2, 11 1/2, 13, 14 1/2
Unterhosen	ohne Naht a Mk. 1,90, 2,00, 2,20 etc.
Militär-Drelljacken	a 1,65, 2,75 Mk.
Militär-Drellhosen	a 2,50, 2,75 Mk.
Militär-Hemden	nach Vorschrift a Mk. 0,95, 1,35, 1,45 etc.
Normalhemden	sol. Ware a Mk. 0,85, 0,95, 1,10 etc.
Hautjacken	bew. Fabrikat a Mk. 0,68, 0,78, 0,88 etc.
Unterjacken	gute Qual. a Mk. 1,05, 1,20, 1,45 etc.
Hosenträger	best. Mater. a Mk. 0,75, 0,85, 1,25 etc.
Halsbinden	aus Easting gefertigt a 50 Pfg.
Socken	Wolle und Schafwolle a 50, 67, 75, 95 Pfg.
Schürzen	zum Putzen a 50, 60, 75 Pfg.
Taschentücher	in bunt und weiss a 20, 25, 30 Pfg.

Näbutensilien etc. etc.

Zweigniederlassungen:

Altenhagen, Wehringhausen,
Kohlenlimburg, Iserlohn, Alten-
vörde, Essen a. d. Ruhr.

Schalksmühle

Hermann Kornblum.

Evangel. Gemeinde Halver.

Sonntag, den 21. September.

Vorm. 9 1/4 Uhr: Abendmahlsfeier:
Herr P. Dresbach.

Vorm. 10 1/4 Uhr Konfirmation: Herr
P. Meyer. (Unter Mitwirkung
des Kirchenchors.)

Der Kindergottesdienst fällt aus.
Dienstag abend 8 1/2 Uhr
Übung des Kirchenchors.

Spar-Kasse zu Halver
verzinst vom 1. Januar 1903 ab,
die Einlagen mit 3 1/2 %.

Halver, den 5. September 1902
Der Spar-Kassen-Vorstand.

1 Schmiede

in direkter Nähe des Bahnhofes per
sofort zu vermieten. Näheres in
der Expedition dss. Bl.

Einfach., tücht. und zuverlässig.

Mädchen

in ruh. Haushalt per sofort gesucht.

Fran Ph. Stord,

Barmen, Handelsstr. 4, I.

Tüchtigen soliden.

Schleiser

für Spaten etc. gesucht.

Woeste & Cie.

Heesfeld b. Brünze.

Große frische

Soester Eier

und frische

Kisten-Eier

empfehlen zu Tagespreisen.

Frau E. Lausberg.

9. Wohlfahrts-Lotterie.

Ziehung 4. bis 9. Oktober.

Hauptgewinne: 100 000, 50 000, 25 000, 15 000, 10 000.

Loose à Mk. 3,30, Porto u. Liste 30 Pf. extra,
empfiehlt und versendet

Karl Kremer, Schalksmühle i. W.

Empfehle mich in Anfertigung
sämtlicher künstlicher

Kaararbeiten

Zähne werden gut und
sicher gezogen.

Fritz Hedderich,
Friseur.

Zum Einrahmen der
Konfirmations-
Scheine

empfiehlt sich die Buchbinderei

Wilhelm Zell jr.

Saubere dauerhafte Arbeit.

Billigste Preise

Aug. Schmidt

Kierspe.

Empfehle meiner geehrten Kund-
schaft neben meinen bisher geführten
Artikeln sämtliche

Kolonialwaren

in den feinsten Qualitäten zu den
billigsten Preisen.

Eine sehr gut erhaltene
Konzert-Zither

sowie eine fast neue

Konzert-Flöte

hat billig zu verkaufen.

Max Kettling, Schalksmühle.

Die feinste Auswahl in:

Kleiderstoffen, Herren- & Knaben-Anzüge,
Paletots, Herren-Anzugstoffen, Möbeln,
sämtl. Aussteuer-Artikeln, Nähmaschinen
bei billigsten Preisen finden Sie bei

Karl Kleine, Kierspe-Bahnhof.

Man verlange Muster, welche in grösster Auswahl vorgelegt werden.

Gesangverein „Eintracht“



Börlinghausen

veranstaltet unter gütiger Mitwirkung des Männer-Gesang-
Vereins Dahl am

Sonntag, den 28. September

im Vereinslokale (Hotel Schriever) eine

Abschieds-Feier

zu Ehren der zur Fahne einberufenen Mitglieder

durch **KONZERT u. BALL.**

Anfang des Konzerts 5 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Achtung Hausfrauen!



B. V. „Germania“
Hohenplanken.

Sonntag, den 21. d. Mts.
im Lokale des Herrn E. Schulte
zu Ennepe

Kränzchen

zu Ehren der zur Fahne
einberufenen Sangesbrüder.

Es ladet ein

Der Vorstand.

Savonin Fleckseife

ist das beste Reinigungsmittel.
Mittels der „Savonin Fleckseife“ ent-
fernt man sofort alle Flecken wie
Del, Theer, Harz, Bierflecken
etc. u. ist zu haben pro Stück 15 Pf.
in Kierspe: bei August Schmidt,
Kolonialwarenhandlung,
in Kierspe-Bahnhof: Albert Walzer
Kolonialwarenhandlung,
in Königsfeld: Carl Hsenbürger Kolo-
nialwarenhandlung,
in Dhl: Wm. Duisberger Kolonialhdl.
in „Carl Zimmermann“
in Marienheide: Carl Beckmann
Kurzwarenhandlung,
in Halver: Frau E. Lausberg Deli-
kateswarenhandlung,
in Breckerfeld: H. Reja Kolonialwobl.
in „Gust. Ad. Hadenberg“
in „Schreibwarenhandlung“
in Oberbrügge: Heinrich Leinung
Kolonialwarenhandlung.